

**Zeitschrift:** Jahresbericht : Dokumentationen und Funde / Archäologie Baselland  
**Herausgeber:** Archäologie Baselland  
**Band:** - (2015)

**Vorwort:** Nie genug?  
**Autor:** Marti, Reto

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nie genug?

In Zeiten des Sparens sind Optimierungsmöglichkeiten, Besinnung aufs Kerngeschäft und letztlich auch Leistungsverzicht gefragt. Die Archäologie Baselland hat diesbezüglich ihre Hausaufgaben gemacht. Notgrabungen, Bauuntersuchungen, Ruinensanierungen, Objektbetreuung und Dokumentation beschränken sich auf das Notwendigste und werden von einem kleinen Team maximal effizient abgewickelt. Unsere Berichte legen hierfür jährlich Zeugnis ab.

In Zeiten des Sparens kommt trotzdem immer wieder die Frage hoch, ob es Ausgrabungen überhaupt noch brauche. «Die Archäologen wollen stets graben und haben nie genug», hört man zuweilen.

Dazu sind zwei Dinge klarzustellen. Erstens: Die Archäologen wollen nicht, sie müssen. Sie haben den gesetzlichen Auftrag, im Interesse der Öffentlichkeit materielles Kulturerbe, das unmittelbar von Zerstörung bedroht ist, für die Nachwelt zu sichern und zu dokumentieren. Zweitens: Die Archäologen graben nicht, um Scherben und dergleichen zu sammeln. Sie legen Fundstellen frei, um deren Geschichte zu verstehen. Auch ein einzelnes Objekt kann dabei wertvolle Informationen zur Datierung, zum Verständnis der Fundstelle sowie zum Leben der damaligen Menschen liefern. In dem Sinne ist eine archäologische Stätte mit einem Geschichtsbuch zu vergleichen. Auch dort reicht es nicht, einzelne Seiten zu lesen und den Rest zu entsorgen. Zum Verständnis des «Archivs im Boden» braucht es alle Details.

Beispiele, wie Archäologen Jahr für Jahr Geschichte(n) freilegen, finden Sie auf den folgenden Seiten.

Reto Marti  
Kantonsarchäologe